

Mathe ist wieder „cool“

WETTBEWERB Sieger aus Wiesbaden und dem Rheingau-Taunus in der Elly-Heuss-Schule ausgezeichnet

Von
Svaantje Schröder

WIESBADEN. Gut, was geometrische Formen sind, wissen wohl die meisten. Aber wenn es um die Konstruktion von Parallelogrammen und Trapezen geht, lichten sich die Reihen der Wissenden. Erst recht bei Kniffelaufgaben zum Thema Prozentrechnung, und was bitteschön fängt man doch gleich mit einer linearen Gleichung an?

Paul Perske hat all das drauf. Der 13-Jährige ist einer von sieben Kreissiegern aus Wiesbaden des diesjährigen Mathematik-Wettbewerbs.

Paul besucht das Elly-Heuss-Gymnasium, wo gestern auch die insgesamt 40 Kreissiegerinnen und Kreissieger aus den Städten Frankfurt und Wiesbaden, dem Hochtaunus-Kreis, dem Main-Taunus-Kreis sowie dem Rheingau-Taunus-Kreis geehrt wurden.

An dem Klausurwettbewerb, der nun bereits zum 43. Mal stattfindet, können Schüler der achten Jahrgangsstufe teilnehmen und ihre Fähigkeiten und Kenntnisse auf dem Gebiet der Mathematik unter Beweis stellen. Der Mathematikwettbewerb ist in drei Aufgabengruppen unterteilt: für Gymnasiasten, Real- und Hauptschüler. So haben erstens Schüler aller Schulformen die Möglichkeit, an dem



Die Kreissieger des Mathematikwettbewerbs aus Wiesbaden und dem Rheingau-Taunus-Kreis.

Foto: wita/Uwe Stotz

Wettbewerb teilzunehmen, und zweitens erlaubt das dreistufige System einen Vergleich der Leistungsfähigkeit aller Schüler zu ziehen.

Reinhard Rzytki, Schulleiter der Elly-Heuss-Schule, ist höchst erfreut über den steigenden Stellenwert der Mathematik. „Mittlerweile ist

Mathematik für viele kein Angstfach mehr, sondern ein Spaßfach“, sagt Rzytki anlässlich der Ehrungsfeier für die Kreissieger.

Auch Friedrich Avenarius, Geschäftsführer von Hessenmetall, der den Mathematikwettbewerb seit mehr als zehn Jahren unterstützt, fin-

det es toll, dass Mathe unter Schülern nicht mehr als „uncool“ gilt. „Der Wettbewerb hat gezeigt, dass sich Schülerinnen und Schüler gerne mit mathematisch schwierigen Fragestellungen auseinandersetzen, Konzentration und Willenskraft mitbringen und Spaß am Forschen haben“, sagt Avenarius. Er gesteht außerdem, dass sich Hessenmetall nicht ganz uneigennützig an der Förderung junger Mathematiktalente beteiligt. „Mit der Förderung des Nachwuchses können wir nicht früh genug beginnen. Wirtschaftsunternehmen brauchen junge kreative Köpfe, die Mathematik praktisch anwenden können. Das sind unsere späteren Fachkräfte“,

erklärt Avenarius. Der Wiesbadener Kreissieger Paul Perske macht sich noch keine konkreten Zukunftsgedanken. Er ist nun erst einmal gespannt, ob er es tatsächlich auch zum Landessieger schafft. „Ich rechne mir schon Chancen aus, obwohl ich mit einer der Wettbewerbsaufgaben doch so meine Probleme hatte.“

Und was sagt Paul dazu, dass Mathe laut Schulleiter und Sponsor angeblich wieder „cool“ sein soll? „Das stimmt. Alle meine Freunde und Verwandte finden es cool, dass ich so erfolgreich beim Mathewettbewerb war und drücken mir die Daumen für die nächste Runde“, sagt Paul.

DIE SIEGER AUS STADT UND KREIS

► **Sieger Wiesbaden:** Carolin Bauerhenne (Gutenbergschule), Paul Perske (Elly-Heuss-Schule), Niklas Semmelroth (Albrecht-Dürer-Schule), Yasmin Aktas (Erich-Kästner-Schule), Daniel Michel (Wolfram-von-Eschenbach-Schule), Samuel Ranacher (Helene-Lange-Schule), Alexander Jean Ty-

er (Wolfram-von-Eschenbach-Schule).

► **Sieger Rheingau-Taunus:** Jonas Honermann (Pestalozzischule Idstein), Patrick Halbritter (St. Ursula-Schule Geisenheim), Nadine Defoßa (Limesschule Idstein), Timo Blissenbach (Pestalozzi-

schule Idstein), Myra Bossong (Pestalozzischule Idstein), Malwine Hüßner (Limesschule Idstein), Lukas Kettenbach (Aartalschule, Gesamtschule Michelbach), Albion Bekolli (Reformschule Rheingau Oestrich-Winkel), Jennifer Hiess (Gesamtschule Obere Aar Taunusstein).